
789/AB XXII. GP

Eingelangt am 23.10.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Anfragebeantwortung

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 797/J betreffend Verkauf des Wohnungsbestandes der BIG, welche die Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Kolleginnen und Kollegen, am 2. September 2003 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 4 der Anfrage:

Die BIG wickelt seit 1994 im Wege ihrer 100 %-igen Tochtergesellschaft BIG-Liegenschaftsverwertungsges.m.b.H. (BIG-Lieg) den Verkauf ehemaliger bundeseigener Wohnungen ab. Bisher wurden von der BIG-Lieg und der BIG zusammen rd. 3.950 Wohnungen verkauft, davon nur rd. 16 % an die bisherigen Mieter, 11 % im Wohnungseigentum an Dritte und 73 % waren Gesamtverkäufe. Um die Wirtschaftlichkeit des Verkaufs sicherzustellen, konnten Wohnungen nur dann an die Mieter verkauft werden, wenn ein entsprechend hoher Anteil der Mieter (rd. 40%) kaufbereit war.

Der nunmehr bei der BIG verbliebene Restbestand an ca. 8.000 Wohnungen enthält nur ca. 4.620 Wohnungen auf "reinen" und damit veräußerbaren Mietwohnliegenschaften, wobei auch diese einen hohen Anteil an Dienst- und Naturalwohnungen enthalten. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen musste schon bisher der weit überwiegende Anteil der Wohnungen als Gesamtverkauf erfolgen. Auf Grund der Ausdünnung wächst der Verwertungsaufwand überproportional an. Im

Sinne einer wirtschaftlichen Optimierung wurde daher der Entschluss zum Gesamtverkauf im Paket gefasst, wobei das derzeit anstehende Paket ca. 3.600 Wohnungen enthält, die an den oder die Bestbieter einer öffentlichen Ausbietung verkauft werden.